

# Neue Tonhallen-Saison mit vielen Stargästen

Die Spielzeit 2017/2018 wartet mit jungen Dirigenten, aber auch etablierten Größen der Klassik-Welt auf.

Von Lars Wallering

Das Programm der Tonhalle für die Saison 2017/2018 steht und verbindet Altbewährtes wie die Fortsetzung des Haydn-Mahler-Zyklus durch Adam Fischer mit ein paar neuen Impulsen. So befinden sich unter den Gastdirigenten der Düsseldorfer Symphoniker viele junge Dirigenten wie der Belgier David Reiland, Chef des Luxemburgischen Kammerorchesters. Unter den Solisten für die Symphonie- und Kammerkonzerte befinden sich etablierte Stars der Klassik-Szene.

David Reiland sei Experte für die Wiener Schule, sagt Tonhallen-Intendant Michael Becker, und das prädestiniere ihn für ein Konzert mit Werken von Mozart und Schubert. „Die Wiener Klassik ist ja ein wichtiger Profilitel des Orchesters“, betont der Intendant. Unter der bewährten Leitung von Adam Fischer kommt ab

## HÖRHEPUNKTE

**LIED** Einer der besten Lied-Interpreten der Welt, Bariton Christian Gerharter, kommt am 15. November zum ersten Mal nach Düsseldorf. Er singt Lieder von Brahms, Britten, Debussy und Schubert.

**SYMPHONIE** Die „Achte“ mit Texten aus Goethes „Faust“ ist Mahlers größtbesetzte Symphonie. Sie erklingt am 6., 8. und 9. Juli 2018.

dem 10. November die erste Mahler-Symphonie mit Chor-beteiligung auf Programm. „Ich wollte erst einmal die rein instrumentalen Symphonien Mahlers erarbeiten, um mit dem Orchester Erfahrung zu sammeln“, sagt Fischer. Die Koordination von Chor und Orchester sei eine zusätzliche Aufgabe, die aber jetzt zu bewältigen sei. Mahlers „Dritte“ ist ein Werk für Gesangssolisten, Chor und Orchester.

Und es geht gleich weiter



Gastieren in der Tonhalle: Bariton Christian Gerharter, Cellistin Sol Gabetta und Klarinetist Jörg Widmann.

mit vokalem Mahler: Im Januar 2018 folgt „Das Lied von der Erde“ mit zwei renommierten Sängern, der Mezzosopranistin Anna Larsson und dem Tenor Stuart Skelton.

Kräftig zu singen ist auch im Mahlers 8. Symphonie, der sogenannten „Symphonie der Tausend“, zu hören am 6., 8. und 9. Juli 2018, also zum fulminanten Saisonabschluss im Sommer nächsten Jahres. Neben dem „Städtischen Musikverein zu Düsseldorf und dem

Kinderchor der Clara-Schumann-Musikschule sind noch der Philharmonische Chor Bonn und die Kölner Kartäuserkantorei gebucht.

Opern-Generalmusikdirektor Axel Kober macht auch wieder seine obligatorische Tonhallen-Vision, diesmal aber mit einem ungewöhnlichen Programm: Er dirigiert ein Stück des jungen deutschen Komponisten Jörg Widmann, „Armonica“, eine Elegie für Klarinette und Orchester. Den

Solopart übernimmt er, der auch ein brillanter Klarinettenspieler ist, gleich selbst. Und Mozarts Klarinettenkonzert hat er auch noch im Gepäck.

**Christian Ehring geht auch in der nächsten Spielzeit ins Konzert** Die Kammerkonzerte („Raumstation“) finden ja mittlerweile in der Tonhalle statt, und der Trend, berühmte Gäste einzuladen, setzt sich fort. So kommen Cellistin Sol Gabetta mit

dem Hagen-Quartett (11. April 2018) und der großartige Bariton Christian Gerharter (15. November). Kabarettist Christian Ehring geht auch in der nächsten Spielzeit wieder ins Konzert. Und der Hotspot der Neuen Musik „Schönes Wochenende“ wird im Januar 2018 auch wieder aufgebaut. „Das Wochenende wird im Zeichen der Minimalmusik stehen“, so Tonhallen-Dramaturg Uwe Sommer-Sorgente.

Das nächste Menschen-

Fotos: Jim Rakete, Uwe Arens, Marco Borggreve

rechtskonzert mit Adam Fischer steht noch aus: Sonntag, 23. April, 11 Uhr, mit Ludwig van Beethovens 9. Symphonie. Aber der Termin für das nächste Menschenrechtskonzert steht bereits: 22. März 2018. Es erklingt abermals Beethoven, diesmal seine 3. Symphonie mit dem Helden-Beinamen „Eroica“. Wem er genau das Konzert widmen könne er noch nicht sagen, so Fischer. Dafür ändere sich in der Politik zu schnell etwas.

## Drei Fragen an ...

**Michael Becker,**  
Tonhallen-Intendant

Herr Becker, die Abo-Zahlen der Tonhallen-Konzertreihen haben sich innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt – von 2011 auf 4316. Der Verkauf von Einzelkarten ist nach Angaben der Tonhalle konstant hoch geblieben. Wie erklären Sie sich den Aufwärtstrend bei den Abonnenten-Zahlen?

**Michael Becker:** Dafür gibt es vor allem zwei Gründe. Zunächst ein wir künstlerisch Glück. „Ärgh, dass die beiden Diri-

genten Adam Fischer und Alexandre Bloch das Publikum emotional binden. Man merkt, dass Fischer Spuren und Zeichen hinterlässt. Zweiter Punkt: Wir haben das Thema Abo neu durchdacht und ein skandinavisches Modell eingeführt, bei dem der Abonnent deutlich mehr Betreuung erfährt als bisher.

**Können Sie Ihre Zielmarke damit erreichen?**

**Becker:** Wir konnten sie sogar übertreffen. Zuerst haben wir gewohnt, 3000 Abonnenten zu gewinnen. Jetzt sind wir schon bei deutlich über 4000, ohne

dass der freie Verkauf an der Kasse zurückgegangen ist. Haben wir in der Saison 2014/2015 noch rund 23 000 Besucher der Abo-Reihen, sind es mittlerweile mehr als 35 000. Besonders eindrucksvoll ist die Zunahme in den Kammerkonzerten und bei den Nachmittagen mit Kabarettist Christian Ehring. Da stieg die Zahl von 105 auf 414 Abo.

**Spiegelt sich das auch in der konkreten Auslastung der Konzerte wieder?**

**Becker:** Ja, wir haben eine Auslastung von 93 Prozent. Darum öffnen wir jetzt immer un-



Tonhallen-Intendant Michael Becker  
Archivfoto: Melanie Zarn

sogenannte „Überlaufbänken“, also die Chorplätze hinter dem Podium. Das Publikum bleibt uns auch treu. Denn die Tonhalle als Marke macht einen stabilen Eindruck. Es besteht Gewissheit, dass man als Abonnent in Qualität investiert. Aber auch die Künstler fühlen sich bei uns wohl, weil wir versuchen, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen.